

Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

KONJUNKTUR



Ergebnisse der

Konjunkturumfrage 2012

Ergebnisse der Konjunkturmfrage 2012

Inhalt

Textteil:

1. Konjunkturmfrage 2012 - Zusammenfassung der Ergebnisse	3
---	---

Statistiken:

2. Geschäfts-, Auftrags- und Ertragslage / Umsätze / Investitionen	6
3. Beschäftigung / Mitarbeiter / Offene Stellen	10
4. Öffentliche und private Auftraggeber	14
5. Außenwirtschaft / Auslandsaufträge	16
6. Rechtsform / Angaben zum Unternehmen / Einzugsbereich / Fachbereiche	17
7. Ingenieurgehälter / Bruttojahresgehalt / Jahreseinkommen	19

© 2012

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Nymphenburger Straße 5
D-80335 München

Tel: 089 419434-0
Fax: 089 419434-20
E-Mail: info@bayika.de
Web: www.bayika.de

1. Konjunkturumfrage 2012 - Zusammenfassung der Ergebnisse

Geschäfts- und Auftragslage verbessert – Mangel an Ingenieuren verschärft sich

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Geschäfts- und Auftragslage der bayerischen Planungsbüros weiter verbessert. Auch den kommenden Monaten sehen die meisten Ingenieure und Ingenieurbüros mit positiven Erwartungen entgegen. Das geht aus der Konjunkturumfrage 2012 der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau hervor, an der 242 Ingenieurbüros und Ingenieure aus dem Freistaat teilgenommen haben.

Die Auswertung der Antworten zeigt auf den ersten Blick: Die Gesamtsituation wird positiv eingeschätzt und auch den zukünftigen Entwicklungen blicken die bayerischen Ingenieurbüros mit positiven Erwartungen entgegen. Trotz der überwiegend positiven Einschätzung zeichnen sich auch negative Entwicklungen ab. So hat sich der Mangel an Ingenieuren auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft. Rund 40 Prozent der Ingenieurbüros haben offene Stellen zu besetzen und über 60 Prozent geben an, Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal zu haben.

Allgemeine Geschäftslage gut bis sehr gut – Auftragslage verbessert - Auftragsvolumen gestiegen

Die allgemeine Geschäftslage ihres Planungsbüros bewerten 25,4 Prozent der Teilnehmer als sehr gut (Vorjahr 15,5) und 45,4 Prozent als gut (Vorjahr 48,9 Prozent). 25,4 Prozent der Befragten bewerten die allgemeine Geschäftslage als befriedigend (Vorjahr 29,8 Prozent). Als schlecht wird sie von 2,4 Prozent (Vorjahr: 4,9) beurteilt, als sehr schlecht von 1,5 Prozent (Vorjahr 0,9).

Die Auftragslage hat sich deutlich verbessert, das Auftragsvolumen ist gestiegen. Die Auftragslage wird von über drei Viertel der Befragten (77,6 Prozent - Vorjahr 66,1) als gut bis sehr gut bewertet und von 17,1 Prozent der Teilnehmer als befriedigend (Vorjahr 25,2). Ihre Auftragslage sei schlecht oder sehr schlecht gaben 5,4 Prozent der Teilnehmer (Vorjahr 8,6) an.

Insgesamt hat das Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, wenn auch nicht ganz so deutlich wie im vergangenen Jahr: Bei 39,7 Prozent ist das Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr (41,4 Prozent) gestiegen. Gleich geblieben ist das Auftragsvolumen bei 44,7 Prozent (Vorjahr 36,8) und gesunken ist es bei 15,6 Prozent (Vorjahr 21,8).

Umsätze gestiegen - Überwiegend gute Ertragslage - Investitionen in die Zukunft

Ein positiver Trend war ebenfalls bei den Fragen nach der Ertragslage und dem Umsatz zu verzeichnen. Insgesamt sind die Umsätze der Ingenieurbüros im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei 3,1 Prozent der Mitglieder sind die Umsätze stark gestiegen (Vorjahr 2,8), bei 35,2 Prozent (Vorjahr 30,9) gestiegen und bei 47,2 Prozent (Vorjahr 47,8) gleich geblieben. Sinkende Umsätze verzeichneten 14,6 Prozent (Vorjahr 18,5).

Die momentane Ertragslage ihres Planungsbüros beurteilten 12,7 Prozent als sehr gut (Vorjahr 4,5), 34,1 Prozent als gut (Vorjahr 35,6) und 42,9 Prozent als befriedigend (Vorjahr 42). Im Vergleich zur Vorjahresumfrage wurde die aktuelle Ertragslage von weniger Teilnehmern als schlecht (9,3 Prozent - Vorjahr 16,3) bzw. sehr schlecht (1,0 Prozent - Vorjahr 1,5) beurteilt. Gegenüber dem Vorjahresstand hat sich die Ertragslage der Planungsbüros bei 31,1 Prozent der Teilnehmer verbessert (Vorjahr 27,7). Bei 55,3 Prozent hat sie sich nicht verändert (Vorjahr 55,8) und bei 13,6 Prozent verschlechtert (Vorjahr 16,6).

Bei der Auswertung der Frage nach dem Ertrag vor Steuern ergibt sich folgendes Bild: Bei 26,1 Prozent lag der Ertrag vor Steuern zwischen 100.000 und 500.000 Euro (Vorjahr 23), bei 36,3 Prozent zwischen 50.000 und 100.000 Euro (Vorjahr 29,1) und bei 32,5 Prozent der Befragten unter 50.000 Euro (Vorjahr 42,6).

Die durchschnittlich bessere wirtschaftliche Situation ermöglicht es den Planungsbüros konsequent und nachhaltig in die Zukunft zu investieren: 36,5 Prozent der Teilnehmer haben ihre Investitionsausgaben gesteigert (Vorjahr 32,4), bei 52,6 Prozent sind die Ausgaben gleich geblieben (Vorjahr 52,5) und bei 10,9 Prozent (Vorjahr 15,1) gesunken. Bis Oktober 2012 planen 28,2 Prozent der Befragten, ihre Investitionen weiter zu steigern (Vorjahr 20,2 Prozent), bei 62,6 Prozent werden sie gleich bleiben (Vorjahr 62,9) und bei 9,2 Prozent sinken (Vorjahr 16,9).

Ingenieurbüros blicken positiv in die Zukunft

Die bayerischen Planungsbüros blicken positiv in die Zukunft. 41,1 Prozent (Vorjahr 36,7) gehen von einer Steigerung der Umsätze bis zum Oktober 2012 aus. Gleich bleibende Umsätze erwarten 51,3 Prozent (Vorjahr 48,1) der Teilnehmer, sinkende Umsätze 7,7 Prozent (Vorjahr 15,2).

Mit einem erhöhten Auftragsvolumen rechnen 33,2 Prozent (Vorjahr 32,9) und mit einem gleichbleibenden Auftragsvolumen 57,8 Prozent (Vorjahr 51,7). 9,1 Prozent der Teilnehmer gehen von einem sinkenden Auftragsvolumen aus, in der Vorjahresumfrage waren dies noch 15,3 Prozent.

Bei der Frage nach der Ertragslage rechnen 31,2 Prozent (Vorjahr 28,0) der Befragten mit einer Verbesserung bis zum Oktober 2012. 61 Prozent der Teilnehmer (Vorjahr 59,3) erwarten, dass sich die Ertragslage nicht verändern wird und 7,7 Prozent gehen von einer Verschlechterung der Ertragslage aus (Vorjahr 12,6).

Mitarbeiterzahlen steigend – Ingenieurmangel verschärft sich - Schwierigkeiten bei Stellenbesetzung

Die Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden bayerischen Ingenieurbüros haben bis zu 5 Mitarbeiter (57,9 Prozent - Vorjahr 67,5). 30,3 Prozent (Vorjahr 22,1) beschäftigen zwischen 6 und 25 Mitarbeiter, der Rest über 25 Mitarbeiter (11,7 Prozent - Vorjahr 10,4). Im Vergleich mit der Situation im Vorjahr hat sich bei 25,4 Prozent der Planungsbüros die Zahl der Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 22,2), bei 66,3 Prozent hat sie sich nicht verändert (Vorjahr 68,6) und bei 8,3 Prozent verringert (Vorjahr 9,2). Hier zeichnet sich wie schon im Vorjahr eine Entwicklung hin zu größeren Büros ab.

Viele Planungsbüros wollen weiter einstellen. So planen 21,1 Prozent die Anzahl der Mitarbeiter bis Oktober zu erhöhen (Vorjahr 16,9). Beim Großteil wird sich die Mitarbeiterzahl aber nicht verändern (75,8 Prozent, Vorjahr: 78), lediglich 2,2 Prozent rechnen mit einer Verringerung (Vorjahr: 5,1).

40,3 Prozent der befragten Ingenieurbüros haben offene Stellen (Vorjahr: 28,1). Und bereits heute stoßen 60,7 Prozent der Büros auf Schwierigkeiten, qualifizierte Stellen zu besetzen (Vorjahr: 50,9). Hier zeigt sich, dass sich der gerade bei den Ingenieuren im Bauwesen seit einigen Jahren bestehende Mangel an qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft hat, wie die aktuelle Umfrage bestätigt. Derzeit stagniert die Zahl der Absolventen im Bereich Bauingenieurwesen bei jährlich 3.200. Der Einstellungsbedarf liegt aber seit etwa zehn Jahren mit konstant 4500 bis 5000 Mitarbeitern/Jahr.

Am gefragtesten sind bei den Ingenieurbüros weiterhin Mitarbeiter für den Konstruktiven Ingenieurbau (59,7 Prozent - Vorjahr 52,5), gefolgt von den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall (20,2 Prozent – Vorjahr 12,2), Baubetrieb und Objektüberwachung (14,7 Prozent – Vorjahr 14,9), Sachverständigenwesen bzw. Gutachtertätigkeit (11,6 Prozent - Vorjahr 15,5), Verkehrswesen und Raumplanung (11,6 Prozent – Vorjahr 12,2), Bauphysik (10,9 Prozent – Vorjahr 8,8), Projekt- und Objektmanagement (8,5 Prozent - Vorjahr 14,9), Technische Ausrüstung (7,8 Prozent - Vorjahr 14,4) und Gebäudeplanung/Sanierungsplanung (7,8 Prozent – Vorjahr 6,1).

Gesucht werden vor allem Diplom-Ingenieure mit Fachhochschulabschluss (75 Prozent - Vorjahr 73,0), gefolgt von Diplom-Ingenieuren mit Universitätsabschluss (49,2 Prozent- Vorjahr 42,1). Ingenieure mit Bachelor-Abschluss (37,1 Prozent - Vorjahr 21,3) oder Master-Abschluss (37,1 Prozent - Vorjahr 30,3) werden zwar noch weniger nachgefragt, im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich häufiger. Die Nachfrage nach freien Mitarbeitern ist mit 30,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (29,6 Prozent) nahezu gleich geblieben.

Öffentliche, private und Auslandsaufträge

Der Anteil der öffentlichen Auftraggeber verteilt sich unterschiedlich. 14,6 Prozent haben gar keine öffentlichen Aufträge (Vorjahr 18,6), bei 31,7 Prozent der Umfrageteilnehmer beträgt der Anteil der öffentlichen Auftraggeber bis zu 20 Prozent (Vorjahr 27,4), bei 29,9 Prozent liegt der Anteil zwischen 20 und 60 Prozent (Vorjahr 31,5). Für 23,8 Prozent (Vorjahr 22,6) spielen öffentliche Aufträge dagegen eine große Rolle: Sie gaben an, dass über 60 Prozent aller Aufträge aus der öffentlichen Hand stammen. Der Anteil der der öffentlichen Aufträge ist bei der großen Mehrheit der Planungsbüros im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben (75,5 Prozent - Vorjahr 66,2) und rund 83,3 Prozent gehen davon aus, dass der Anteil der öffentlichen Auftraggeber bis Oktober 2012 gleich bleiben wird (Vorjahr 78).

Die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber beurteilten 45,2 Prozent (Vorjahr 46,3) mit gut bzw. sehr gut, bei den privaten Auftraggebern waren dies wie im Vorjahr 54,6 Prozent. Rund ein Fünftel der Befragten (21,7 Prozent – Vorjahr 17,5) beurteilt die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber als schlecht, bei den privaten Auftraggebern sind dies nur 5,5 Prozent (Vorjahr 7,9).

Der Anteil der Aufträge aus dem Ausland hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, hier bietet sich nach wie vor noch unerschlossenes Potenzial. Knapp ein Drittel der Teilnehmer (29,6 Prozent - Vorjahr 29,4) haben Auslandsaufträge, die große Mehrheit mit 70,4 Prozent aller Teilnehmer (Vorjahr 70,6) gab an, keine Auslandsaufträge zu haben.

Rechtsform und Fachbereiche

Bei der Rechtsform der Planungsbüros stehen „Freier Beruf“ (52,9 Prozent - Vorjahr 56,3) und die GmbH (37,4 Prozent - Vorjahr 31,7) an der Spitze. Dass die bayerischen Planungsbüros auf eine lange Tradition der Kontinuität zurückblicken können zeigt sich daran, dass 27,7 Prozent der Büros seit mehr als 10 Jahren und 45,3 Prozent seit über 20 Jahren bestehen. 58,5 Prozent der bayerischen Büros sind in einem Umkreis bis zu 250 km tätig, 20,8 Prozent deutschlandweit und je 10, 1 Prozent europa- bzw. weltweit tätig.

60,5 Prozent der befragten Planungsbüros sind im Konstruktiven Ingenieur- und Hochbau tätig (Vorjahr 53), 35 Prozent arbeiten im Sachverständigenwesen bzw. führen Gutachtertätigkeiten durch (Vorjahr 30,4). 29,3 Prozent arbeiten im Bereich Baubetrieb und Objektüberwachung (Vorjahr 29,3) und 28,7 Prozent im Bereich Bauphysik (Vorjahr 19,3). Je 23,6 Prozent sind im Bereich SiGeKo (Vorjahr 22,3) und im Bereich Wasser, Abfall, Abwasser (Vorjahr 18,9) tätig.

Darauf folgen Vermessung und Geoinformatik (15,9 Prozent - Vorjahr 8,8), Verkehrswesen und Raumplanung (15,3 Prozent - Vorjahr 15,5), Projekt- und Objektmanagement (14,6 Prozent - Vorjahr 21,3), Gebäude- und Sanierungsplanung (14,6 Prozent - Vorjahr 17,9), Umwelt und Energie (9,6 Prozent, im Vorjahr noch nicht erfasst), Technische Ausrüstung (8,9 Prozent - Vorjahr 13,5), Geotechnik (7,6 Prozent - Vorjahr 6,1) und Elektrotechnik (3,8 Prozent - Vorjahr 6,4).

Ingenieurgehälter, Jahresgehälter und -einkommen

Bei den Fragen nach den Ingenieurgehältern und dem durchschnittlichen Bruttoeinstiegsgehalt für Studienabsolventen (Bruttojahresgehalt bzw. zu versteuerndes Jahreseinkommen, 40 Stunden Woche inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld) ergibt sich folgendes Bild:

Bei den Beratenden bzw. selbstständig oder freiberuflich tätigen Ingenieuren verdienen 36,1 Prozent bis 60.000 Euro, 12,8 Prozent zwischen 60.000 und 70.000 Euro und 51,1 Prozent über 70.000 Euro.

Bei den Angestellten verdienen 36,4 Prozent bis 40.000 Euro, 54,6 Prozent zwischen 40.000 und 60.000 Euro und 9,1 Prozent über 60.000 Euro. Bei den Leitenden Angestellten verdienen 32 Prozent bis 50.000 Euro, 48 Prozent zwischen 50.000 und 70.000 Euro und 20 Prozent über 70.000 Euro.

Bei den Studienabsolventen verdient die große Mehrheit mit 63,4 Prozent zwischen 30.000 und 40.000 Euro. 21,9 Prozent verdienen unter 30.000 Euro und 14,6 Prozent verdienen über 40.000 Euro.

Rechnet man die angegebenen absoluten Werte hoch, so ergeben sich folgende Durchschnittsgehälter bzw. -einkommen. Das Bruttojahresgehalt bzw. Jahreseinkommen beträgt bei Beratenden bzw. selbstständig oder freiberuflich tätigen Ingenieuren durchschnittlich 70.000 Euro, bei leitenden Angestellten durchschnittlich 60.000 Euro, bei Angestellten durchschnittlich 45.000 Euro und bei Studienabsolventen durchschnittlich 38.750 Euro. Der Vergleich zu den Werten der VDI Gehaltsstudie 2010 zeigt, dass sowohl Ingenieure im Bauwesen als auch Studienabsolventen in Bayern tendenziell besser verdienen als in anderen Teilen Deutschlands. Genauere Aussagen sind aufgrund der unterschiedlichen Grundgesamtheiten nicht möglich.

Fazit: Weiterhin Positive Geschäfts- und Auftragslage - Mangel an Ingenieuren verschärft sich

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der bayerischen Ingenieurbüros hat sich insgesamt betrachtet in den vergangenen Monaten weiter verbessert. Das belegen die Zahlen zur Geschäfts- und Auftragslage. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind zum größten Teil positiv.

Leider gibt es natürlich auch trotz der guten Zahlen auch Planungsbüros, denen es nicht so gut geht. Allerdings zeigt sich auch hier im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung ab: So gaben nur noch 3,9 Prozent (Vorjahr 5,8) der Teilnehmer an, ihre Geschäftslage sei schlecht oder sehr schlecht. Und auch die Auftragslage ihres Planungsbüros bewerteten nur noch 5,4 Prozent (Vorjahr 8,6) mit schlecht oder sehr schlecht.






Sorgen bereitet den Ingenieur- und Planungsbüros die immer schwieriger werdende Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Hier hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr noch deutlich verschärft. Der beträchtliche Mangel an Ingenieuren gefährdet nicht nur die Entwicklung neuer Produkte und Technologien, auch Marktchancen können nicht genutzt werden. Dies beeinträchtigt Attraktivität und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bayern.

Eine Verknappung von insbesondere natur- und ingenieurwissenschaftlichem Personal nicht nur auf dem Arbeitsmarkt sondern auch in der Forschung und Entwicklung lassen Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit vieler Unternehmen befürchten und erweisen sich damit als Wachstumsbremse - mit negativen Folgen für unser hoch entwickeltes Gemeinwesen und den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern.






Die aktuelle Konjunkturumfrage der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau belegt, wie wichtig die Arbeit der Ingenieure im Bauwesen für Gesellschaft und Wirtschaft sind: In Bayern verzeichnen die etwa 15.000 Ingenieure/Ingenieurbüros mit rund 35-40.000 Arbeitsplätzen die höchste Beschäftigung in den technologieorientierten wissensintensiven Unternehmensdienstleistungen (Quelle: Dienstleistungsstandort Bayern, Heidelberg, Eichstätt und München, August 2008, eigene Berechnungen). Sie generieren dabei einen Umsatz in Höhe von 7,1 Mrd. Euro, das entspricht rund einem Fünftel (20,3 Prozent) des bundesweiten Umsatzes von 35 Mrd. Euro (Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik 2009). Die mittelständischen Ingenieurbüros in Deutschland betreuen dabei Bauinvestitionen von rund 217 Mrd. Euro und beschäftigen mehr als 300.000 Menschen. Etwa 60.000 jungen Menschen geben sie durch Ausbildungsplätze, Praktikanten- und Diplomanstellen eine Perspektive. (Quelle: VDI)

2. Geschäfts-, Auftrags- und Ertragslage / Umsätze / Investitionen






Die allgemeine Geschäftslage Ihres Planungsbüros ist

	Antworten Prozent
sehr gut 	25,4 %
gut 	45,4 %
befriedigend 	25,4 %
schlecht 	2,4 %
sehr schlecht 	1,5 %






Die Auftragslage Ihres Planungsbüros ist

	Antworten Prozent
sehr gut 	33,2 %
gut 	44,4 %
befriedigend 	17,1 %
schlecht 	3,4 %
sehr schlecht 	2,0 %






Im Vergleich mit März 2011 ist das Auftragsvolumen Ihres Planungsbüros

	Antworten Prozent
stark gestiegen 	6,0 %
gestiegen 	33,7 %
gleich geblieben 	44,7 %
gesunken 	13,6 %
stark gesunken 	2,0 %






Bis zum Oktober 2012 wird das Auftragsvolumen Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark steigen		1,1 %
steigen		32,1 %
gleich bleiben		57,8 %
sinken		8,6 %
stark sinken		0,5 %






Im Vergleich mit März 2011 sind die Umsätze Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark gestiegen		3,1 %
gestiegen		35,2 %
gleich geblieben		47,2 %
gesunken		13,0 %
stark gesunken		1,6 %






Bis zum Oktober 2012 werden die Umsätze Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark steigen		2,1 %
steigen		39,0 %
gleich bleiben		51,3 %
sinken		7,2 %
stark sinken		0,5 %






Die Ertragslage Ihres Planungsbüros ist

		Antworten Prozent
sehr gut		12,7 %
gut		34,1 %
befriedigend		42,9 %
schlecht		9,3 %
sehr schlecht		1,0 %






Im Vergleich mit März 2011 hat sich die Ertragslage Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark verbessert		2,5 %
verbessert		28,6 %
nicht verändert		55,3 %
verschlechtert		12,6 %
stark verschlechtert		1,0 %


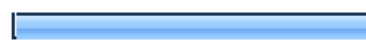


Bis zum Oktober 2012 wird sich die Ertragslage Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark verbessern		1,5 %
verbessern		29,7 %
nicht verändern		61,0 %
verschlechtern		7,2 %
stark verschlechtern		0,5 %



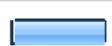

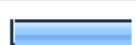


Im Vergleich mit März 2011 sind die Investitionsausgaben Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark gestiegen		1,6 %
gestiegen		34,9 %
gleich geblieben		52,6 %
gesunken		10,4 %
stark gesunken		0,5 %








Bis zum Oktober 2012 werden die Investitionsausgaben Ihres Planungsbüros

		Antworten Prozent
stark steigen		0,0 %
steigen		28,2 %
gleich bleiben		62,6 %
sinken		8,2 %
stark sinken		1,0 %

Honorarumsatz Netto (in Euro)






		Antworten Prozent
< 100.000 €		19,0 %
< 250.000 €		25,2 %
< 500.000 €		16,0 %
< 1 Mio. €		12,9 %
< 5 Mio. €		20,9 %
< 10 Mio. €		3,7 %
> 10 Mio. €		2,5 %

Ertrag vor Steuern (in Euro)





	Antworten Prozent
< 10.000 € 	8,3 %
< 25.000 € 	6,4 %
< 50.000 € 	17,8 %
< 100.000 € 	36,3 %
< 500.000 € 	26,1 %
< 1 Mio € 	2,5 %
> 1 Mio € 	2,5 %

3. Beschäftigung / Mitarbeiter / Offene Stellen

Sie beschäftigen derzeit insgesamt

	Antworten Prozent
keine Mitarbeiter 	23,9 %
1 – 5 Mitarbeiter 	34,0 %
6 – 10 Mitarbeiter 	14,9 %
11 – 25 Mitarbeiter 	15,4 %
über 25 Mitarbeiter 	11,7 %

Im Vergleich mit März 2011 hat sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter

	Antworten Prozent
stark erhöht 	1,0 %
erhöht 	24,4 %
nicht verändert 	66,3 %
verringert 	8,3 %
stark verringert	0,0 %

Bis zum Oktober 2012 wird sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter

	Antworten Prozent
stark erhöhen	0,0 %
erhöhen	21,1 %
nicht verändern	75,8 %
verringern	2,1 %
stark verringern	1,0 %

Sie beschäftigen derzeit

	Antworten Prozent
1 Ingenieur	35,9 %
2 – 5 Ingenieure	26,3 %
6 – 10 Ingenieure	16,0 %
11 – 25 Ingenieure	14,7 %
über 25 Ingenieure	7,1 %

Im Vergleich mit März 2011 hat sich die Zahl Ihrer beschäftigten Ingenieure

	Antworten Prozent
stark erhöht	1,1 %
erhöht	19,1 %
nicht verändert	74,9 %
verringert	4,9 %
stark verringert	0,0 %

Bis zum Oktober 2012 wird sich die Zahl Ihrer beschäftigten Ingenieure

	Antworten Prozent
stark erhöhen	1,1 %
erhöhen	18,3 %
nicht verändern	79,0 %
verringern	1,1 %
stark verringern	0,5 %

Haben Sie offene Stellen?

	Antworten Prozent
Ja	40,3 %
Nein	59,7 %















Haben Sie Schwierigkeiten, qualifizierte Stellen zu besetzen?

	Antworten Prozent
Ja	60,7 %
Nein	39,3 %

Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie Arbeitskräfte?







	Antworten Prozent
Dipl.-Ing.univ.	49,2 %
Dipl.-Ing.(FH)	75,0 %
Bachelor	37,1 %
Master	37,1 %
Verwaltung	2,4 %
Freie Mitarbeiter	30,6 %
Aushilfen / stud. Hilfskräfte	11,3 %

Für welchen Fachbereich suchen Sie Mitarbeiter oder freie Mitarbeiter?



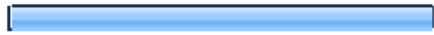

		Antworten Prozent
01 - Konstruktiver Ingenieur- und Hochbau (Objekt-/Tragwerksplanung)		59,7 %
02 - Projekt- und Objektmanagement		8,5 %
03 - Vermessung, Geoinformation		7,0 %
04 - Wasser, Abwasser, Abfall		20,2 %
05 - Verkehrswesen und Raumplanung		11,6 %
06 - Geotechnik		4,7 %
07 - Bauphysik		10,9 %
08 - Technische Ausrüstung		7,8 %
09 - Elektrotechnik		3,1 %
10 - Baubetrieb, Objektüberwachung		14,7 %
11 - Umwelt und Energie		5,4 %
12 - Gebäudeplanung, Sanierungsplanung		7,8 %
13 - SiGeKo		3,9 %
14 - Sachverständigenwesen, Gutachtertätigkeit		11,6 %

4. Öffentliche und private Auftraggeber




Der Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber beträgt

		Antworten Prozent
0 Prozent		14,6 %
1 bis 20 Prozent		31,7 %
21 bis 40 Prozent		14,0 %
41 bis 60 Prozent		15,9 %
61 bis 80 Prozent		11,6 %
81 bis 100 Prozent		12,2 %






Der Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber ist im Vergleich mit März 2011

		Antworten Prozent
stark gestiegen		1,2 %
gestiegen		13,5 %
gleich geblieben		75,5 %
gesunken		9,8 %
stark gesunken		0,0 %






Die Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber wird bis zum Oktober 2012

		Antworten Prozent
stark steigen		0,0 %
steigen		4,9 %
gleich bleiben		83,3 %
sinken		11,7 %
stark sinken		0,0 %

Die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber beurteilen Sie als







		Antworten Prozent
sehr gut		8,9 %
gut		36,3 %
befriedigend		33,6 %
schlecht		18,5 %
sehr schlecht		2,7 %

Die Zahlungsmoral der privaten Auftraggeber beurteilen Sie als





		Antworten Prozent
sehr gut		6,2 %
gut		48,4 %
befriedigend		39,8 %
schlecht		4,3 %
sehr schlecht		1,2 %

5. Außenwirtschaft / Auslandsaufträge





Der Anteil der Auslandsaufträge beträgt

		Antworten Prozent
0 Prozent		70,4 %
1 bis 20 Prozent		20,8 %
21 bis 40 Prozent		5,0 %
41 bis 60 Prozent		1,3 %
61 bis 80 Prozent		1,3 %
81 bis 100 Prozent		1,3 %

Der Anteil der Auslandsaufträge ist im Vergleich mit März 2011

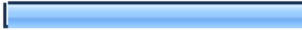
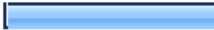



		Antworten Prozent
stark gestiegen		1,9 %
gestiegen		4,5 %
gleich geblieben		90,3 %
gesunken		3,2 %
stark gesunken		0,0 %

Die Anteil der Auslandsaufträge wird bis zum Oktober 2012






		Antworten Prozent
stark steigen		0,6 %
steigen		5,2 %
gleich bleiben		92,3 %
sinken		1,9 %
stark sinken		0,0 %

6. Rechtsform / Angaben zum Unternehmen / Einzugsbereich / Fachbereiche






Rechtsform:

		Antworten Prozent
Freier Beruf		52,9 %
GmbH		37,4 %
AG		1,9 %
Partnersgesellschaft		5,2 %
Sonstiges		2,6 %

In welchem Umkreis sind sie tätig?

		Antworten Prozent
bis 50 Kilometer		15,1 %
bis 250 Kilometer		43,4 %
deutschlandweit		20,8 %
europaweit		10,1 %
weltweit		10,7 %

Ihr Planungsbüro besteht seit






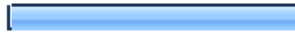
		Antworten Prozent
weniger als 5 Jahren		10,7 %
6-10 Jahren		16,4 %
11-15 Jahren		14,5 %
16-20 Jahren		13,2 %
über 21 Jahren		45,3 %

Ihr Planungsbüro arbeitet hauptsächlich in den Fachbereichen (mehrere Antworten möglich)







	Antworten Prozent
01 - Konstruktiver Ingenieur- und Hochbau (Objekt-/Tragwerksplanung)	60,5 %
02 - Projekt- und Objektmanagement	14,6 %
03 - Vermessung, Geoinformation	15,9 %
04 - Wasser, Abwasser, Abfall	23,6 %
05 - Verkehrswesen und Raumplanung	15,3 %
06 - Geotechnik	7,6 %
07 - Bauphysik	28,7 %
08 - Technische Ausrüstung	8,9 %
09 - Elektrotechnik	3,8 %
10 - Baubetrieb, Objektüberwachung	29,3 %
11 - Umwelt und Energie	9,6 %
12 - Gebäudeplanung, Sanierungsplanung	14,6 %
13 - SiGeKo	23,6 %
14 - Sachverständigenwesen, Gutachtertätigkeit	35,0 %

7. Ingenieurgehälter / Bruttojahresgehalt / Jahreseinkommen







Sie sind Beratender Ingenieur bzw. selbstständig bzw. freiberuflich tätig. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).

		Antworten Prozent
< 30.000 Euro		6,4 %
30.000 - 40.000 Euro		7,8 %
40.000 - 50.000 Euro		9,9 %
50.000 - 60.000 Euro		12,1 %
60.000 - 70.000 Euro		12,8 %
> 70.000 Euro		51,1 %

Sie sind Angestellter oder beschäftigen Angestellte. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. das durchschnittliche Bruttojahresgehalt Ihrer Angestellten an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).

		Antworten Prozent
< 30.000 Euro		7,3 %
30.000 - 40.000 Euro		29,1 %
40.000 - 50.000 Euro		36,4 %
50.000 - 60.000 Euro		18,2 %
60.000 - 70.000 Euro		7,3 %
> 70.000 Euro		1,8 %

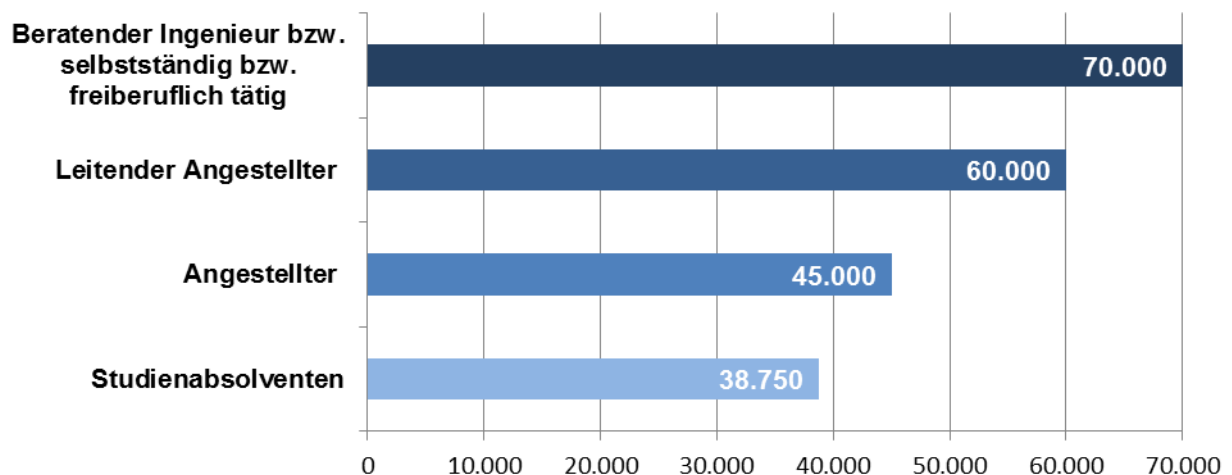
Sie sind Leitender Angestellter oder beschäftigen Leitende Angestellte. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. das durchschnittliche Bruttojahresgehalt Ihrer Leitenden Angestellten an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).

		Antworten Prozent
< 30.000 Euro		6,0 %
30.000 - 40.000 Euro		12,0 %
40.000 - 50.000 Euro		14,0 %
50.000 - 60.000 Euro		26,0 %
60.000 - 70.000 Euro		22,0 %
> 70.000 Euro		20,0 %

Bitte geben Sie das durchschnittliche Bruttoeinstiegsgehalt für Studienabsolventen an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).

	Antworten Prozent
< 20.000 Euro	2,4 %
20.000 - 30.000 Euro	19,5 %
30.000 - 40.000 Euro	63,4 %
40.000 - 50.000 Euro	14,6 %
> 50.000 Euro	0,0 %

Durchschnittsgehälter bzw. -einkommen in Euro
(40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld)



Ingenieureinkommen nach VDI Gehaltsstudie 2010

Ingenieur-- einkommen	Studien- absolvent	Sach- bearbeiter	Projekt- ingenieur	Projekt- manager	Gruppen-/ Teamleiter	Abteilungs- leiter
Baugewerbe	35.754	39.000	43.500	54.481	60.926	63.350
Ingenieur- und Planungsbüros	38.000	39.650	40.290	50.870	55.944	60.300

Quelle: VDI Gehaltsstudie 2010 / 2009 – 2010
Abgebildet ist der Median, je 50 % der Werte liegen höher bzw. niedriger